

Ideen für ein schöneres Ortsbild

DORFENTWICKLUNG Bürger sammeln Stärken und Schwächen von Rohrbach und äußern ihre Wünsche

ROHRBACH. Ober-Ramstadt wurde in das Dorfentwicklungsprogramm Hessen aufgenommen. Bei Treffen mit den Bürgern werden zurzeit Ideen gesammelt, wie die Stadt und ihre Stadtteile attraktiver gestaltet werden können. Der Rundgang in Rohrbach zeigt, dass die Einwohner nicht unzufrieden mit ihrem Ort sind, aber auch Wünsche haben.

Beim Dorfentwicklungsprogramm Hessen geht es um die gesamte Kommune, daher auch der Name „Ikek“, Integriertes kommunales Entwicklungskonzept. Für Ober-Ramstadt bedeutet das 750 000 Euro Fördermittel, um mit den Bürgern eine Strategie für die Zukunft der Stadt und ihrer Stadtteile zu erarbeiten und umzusetzen. „Sie sollen sich dabei aktiv einbringen und Vorschläge machen, was verbessert werden könnte, damit sich alle wohlfühlen“, erläutert Hildgard Michelsen von der Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg das Konzept den knapp 60 Rohrbachern, die sich vorm Bürgerhaus versammelt haben.

Gemeinsame Ziele der gesamten Stadt

Hartmut Kind vom Moderationsbüro „SPplus“ aus Bad Nauheim, der den gesamten Prozess der Dorfentwicklung begleiten wird, unterstreicht noch einmal den Aspekt des gemeinsamen Gestaltens: „Es geht um die Gesamtstadt, denn Sie sind Teil einer Gemeinschaft. Auch wenn jeder Stadtteil seine spezifischen Probleme hat, gibt es doch gemeinsame Ziele.“

Die Rohrbacher setzen gleich beim 1972 gebauten Bürgerhaus an: „Dunkel, sanierungsbedürftig, keine Kneipe mehr drin, kein eigener Hausmeister mehr.“ Wäre sie attraktiver, könnte die Halle ein Mittelpunkt sein. „Und wie kriegen wir das hin?“, fragt Kind. „Dafür haben wir jetzt Sie“, ant-



60 Rohrbacher machten bei ihrem Rundgang auch Halt an der Alten Schule, in der das Waldensermuseum untergebracht ist.

FOTO: GUIDO SCHIEK

wort jemand schlagfertig. Doch das ist ein Missverständnis. „Wir müssen gemeinsam überlegen, was getan werden kann“, antwortet Kind prompt. Die weitere Tour durch den alten Ortskern gibt Ortsvorsteher Roland Maiwald vor. Erster Halt ist am Marktplatz.

„Ein sehr schönes Bild mit Kirche, Grünfläche und den umstehenden Häusern“, stellt Kind fest. „Da muss nix geändert werden“, bemerkt jemand und erhält sofort den Beifall der Umstehenden. „Vielleicht etwas aufwerten?“, fragt Kind. „Ich finde den Platz schön, wie er ist“, sagt der 12 Jahre alte Linus. „Recht hat er“, stimmen die Erwachsenen zu. Wenige Meter weiter stehen

sie dann vor der Alten Schule mit dem Waldensermuseum, der Feuerwehr und dem Lebensmittelmarkt Keller.

Immerhin gibt es noch einen Einkaufsmarkt

Rohrbach ist immerhin ein Ort, in dem die Bewohner noch einkaufen können. „Gleichzeitig Treffpunkt und Infoquelle“, sind sich die Rohrbacher einig und bedauern, dass gegenüber das frühere Speiserestaurant inzwischen geschlossen ist. Weiter geht es Richtung „Scharfes Eck“, dem ehemaligen Gasthaus „Zur Krone“. Auch dort gibt es keine Speisekarte mehr, immerhin noch Getränke. „Die Straße run-

ter waren mal Vorgärten, das war schön“, erinnert sich jemand. Ein anderer fände „ein paar mehr Bäume oder Pflanzen an den Häusern wirklich gut“.

Kind bestätigt den Blick: „Bei Ikek geht es nicht nur ums Bauliche, sondern auch um Kleinigkeiten.“ Von Verkehrsberuhigung und den desolaten Bürgersteigen ist noch die Rede. Nach dem Rundgang sitzen alle im Bürgerhaus. Dort werden Details gesammelt, Stärken, Schwächen und Ideen notiert. Viele Punkte sind zu besprechen: die Dorfgemeinschaft, Treffpunkte und Kultur, Versorgung und Verkehr, Tourismus und Freizeit, Wirtschaft und Bildung.

Die Ergebnisse wird eine

Gruppe Rohrbacher auf einem Plakat zusammenstellen, mit dem der Ort sich beim ersten der sechs folgenden Ikek-Foren präsentiert. Dann sollen Teams aus allen Stadtteilen zusammen Schwerpunkte für das gesamte kommunale Konzept erarbeiten. „Mit den Plakaten lernen sich die Stadtteile untereinander genauer kennen“, erklärt Kind. Die lokalen Treffen in Wembach-Hahn und Modau mit ebenfalls etwa 60 Teilnehmern waren bereits.

Doch nicht nur in den Stadtteilen, auch in Ober-Ramstadt treffen sich die Bürger zur lokalen Ikek-Veranstaltung: am Samstag (19.) um 10 Uhr an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule. tpp